

Produktion, der durch die maschinelle Großproduktion charakterisiert wird. In der I. ist der größte Teil der —**Arbeiterklasse* vereinigt. Die Arbeiterklasse zeichnet sich durch hohe Organisiertheit und Disziplin aus. Der Produktionsprozeß in der I. ist auf die Förderung von Bodenschätzen (extraktive I.) oder auf ihre Weiterverarbeitung zu neuen Rohstoffen, Materialien, Halbfabrikaten und Fertigerzeugnissen (verarbeitende I.) gerichtet. In diesem Prozeß erfahren die Arbeitsgegenstände eine Form- und Qualitätsveränderung, eine —**Veredlung*. Mit der Entwicklung der maschinellen Großproduktion in der I. verstärken sich auch die industriemäßigen Prozesse in der Landwirtschaft und im Bauwesen. Die I. erzeugt den größten Teil der Konsumgüter und —> *Produktionsmittel* und versorgt sich und alle anderen Produktionszweige mit Produktionsmitteln, vor allem mit Maschinen, Anlagen usw. Sie schafft so die materiellen Mittel für den technischen Fortschritt, für das schnelle Wachstum der Produktion, für die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die Erleichterung der Arbeit. Daher sind der Entwicklungsstand und das Entwicklungstempo eines Landes in entscheidendem Maße von der Entwicklung seiner I. abhängig. Den Prozeß der Herausbildung und Entwicklung der industriellen Großproduktion bezeichnet man auch als Industrialisierung. Sie wird als historischer Prozeß der Ablösung der Manufaktur durch die maschinelle Produktion und als Umwandlung eines Agrarlandes in ein I. land verstanden. Die Art und Weise der Industrialisierung, ihr Tempo, ihre Ziele und ihre Auswirkungen auf die Werktätigen sind unmittelbar von den herrschenden —> *Produktionsverhältnissen* abhängig. Die kapitalistische Industrialisierung erfolgte im Interesse der höchstmögli-

chen Profitrealisierung der in- und ausländischen Bourgeoisie und auf Kosten der Werktätigen. Sie führt zu einer Verschärfung aller auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln beruhenden Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft. Die sozialistische Industrialisierung ist verbunden mit der planmäßigen Schaffung und Entwicklung der —**materiell-technischen Basis des Sozialismus* im Interesse und zum Wohle der von der Ausbeutung befreiten Werktätigen. Sie wird unter Anwendung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft, Technik und Technologie durchgeführt und ist eine grundlegende Bedingung des Aufbaus des Sozialismus und Voraussetzung für den Sieg der sozialistischen über die kapitalistische Gesellschaftsordnung. In den sozialistischen Ländern ist die I. eine wichtige ökonomische Grundlage des sozialistischen Staates. Im Jahre 1984 war die I. an der Produktion des Nationaleinkommens beteiligt: in der DDR mit 70 %, in der UdSSR mit 46 %, in der CSSR mit 60 %. Die Entwicklung der I. bestimmt in den sozialistischen Ländern maßgeblich die Erfüllung der ökonomischen, sozialen und der wissenschaftlich-technischen Aufgaben. Die volkseigene I. der DDR (—> *volkseigener Betrieb*) entstand im Verlauf der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung durch die Enteignung der Betriebe von Kriegs- und Naziverbrechern. Seitdem wurde die I. der DDR, in der das gesamtgesellschaftliche Volkseigentum (—**Eigentum*) die hauptsächlichste Eigentumsform ist, planmäßig ausgebaut und modernisiert. Die weitere Entwicklung der I. wird von den im Programm der SED und in den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED sowie den in der RGW-Dokumenten und Vereinbarungen für die weitere Vertiefung und Vervollkommen der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialis-